WANDERSCHUH-RATGEBER

Membran oder Leder

Membran oder Leder: Ein aktiver Wanderer rechnet alle 1-2 Jahre mit einem neuen Paar; Leder bleibt beim Schuster reparierbar, gefriert aber nass.

Outdoorberater
https://www.outdoorberater.de/wanderschuhe/membran-leder/
Stand: 07.10.2026
Herausgeber: Sammeltresor UG (haftungsbeschränkt), Füssen

Der Ratgeber wird laufend ergänzt — online steht immer die aktuelle Fassung.

Inhalt

1. Vorteile für Wanderschuhe mit Membran
2. Nachteile gegen Wanderschuhe mit Membran
3. Vorteile für klassische Wanderschuhe aus Leder
4. Nachteile gegen klassische Wanderschuhe aus Leder
5. Membran kaputt – Schuhe wegwerfen?
6. Lederschuhe wasserdicht machen
7. Lederschuhe richtig trocknen
8. Nasses Leder wird bei Frost zum Risiko
9. Was eine Membran im Schuh leistet — und was sie kostet
10. Wann das Wasser ohnehin von oben kommt
11. Die Pflege unterscheidet sich grundlegend
12. Nach fünf Jahren: die Membran hält nicht ewig
13. Die Entscheidung in drei Fragen
14. Und wenn der Schuh doch nass ist
15. Ein zweites Paar für den Abend

KURZ GESAGT

Die Frage ist nicht, ob ein Schuh dicht ist, sondern **woher das Wasser kommt und wie lange er halten soll**. Eine Membran hält **Nässe von unten** ab — nasses Gras, Pfützen, Schneematsch — und bezahlt dafür mit einem **gebremsten Dampftransport**: In warmem, trockenem Gelände bleibt der Fuß ohne sie trockener. Dazu hat sie ein **Verfallsdatum** — sie wird bei jedem Schritt gebogen, bekommt Knickstellen und ist nicht austauschbar, während ein gefetteter Lederschuh nachbehandelt werden kann.

Wenn Sie nach Wanderschuhen suchen, müssen Sie sich zunächst entscheiden, ob Sie Schuhe mit einer atmungsaktiven Membran oder Schuhe aus Leder haben möchten. Gore-Tex ist bei den Schuhmembranen der Marktführer und fast alle großen Wanderschuh-Hersteller haben Modelle mit Gore-Tex-Membran im Sortiment. Es gibt aber auch andere Hersteller, die Membran-Wanderschuhe herstellen. Allerdings ist nicht jede Membran wasserdicht, denn es gibt auch wasserabweisende Membrane. Für Wanderer sind aber letztlich vor allem die wasserdichten Modelle interessant.

Zunächst klingt es verlockend: Was könnte schon gegen einen atmungsaktiven und wasserdichten Wanderschuh sprechen. Für viele Einsatzzwecke sind die modernen Wanderschuhe mit Membran tatsächlich die beste Wahl, aber eben nicht immer.

Vorteile für Wanderschuhe mit Membran

- Wasserdicht
- Atmungsaktiv: Gutes Fußklima
- Ideal bei Regen/Feuchtigkeit

INFOGRAFIK



SCHUH

Warum er so lange braucht zum Trocknen

Ein Membranschuh trägt zwischen Obermaterial und Futter eine wasserdichte Schicht, meist als Socke verarbeitet. Funktionsweise und Grenzen entsprechen denen jeder Membran — die Besonderheit liegt im Einsatzort: Ein Schuh ist oben offen, steht im Wasser statt im Regen und hat ein ungünstiges Verhältnis von Fläche zu eingeschlossener Feuchtigkeit.



1 **Das Wasser steht im Leder**

Von außen saugt sich das Obermaterial voll. Die Membran hält es auf — aber damit bleibt das Wasser in der Lederschicht, statt nach innen durchzugehen.

2 **Die Membran hält nach beiden Seiten**

Sie lässt Dampf durch, aber kein flüssiges Wasser. Also kann die Nässe aus dem Leder nicht nach innen entweichen — und von innen trocknet der Schuh nur über die obene Öffnung.

3 **Innen bleibt es trocken**

Das ist der Zweck und er wird erfüllt. Nur dauert es zwei bis drei Tage, bis das Wasser aus dem Obermaterial heraus ist — ohne Membran wäre der Schuh über Nacht trocken.

Daraus folgt die Entscheidung: Für kaltes, nasses Wetter und kurze Touren ist die Membran richtig. Für mehrtägige Touren in der Wärme, bei denen der Schuh ohnehin nass wird, ist ein gut belüfteter Schuh ohne Membran oft besser — er wird genauso nass und ist am nächsten Morgen wieder trocken.

Mit KI-Unterstützung erstellt *Schematische, nicht maßstabsgetreue Darstellung.*

Mehr dazu: Membran · Lederarten · Sohlenaufbau

Nachteile gegen Wanderschuhe mit Membran

- Membran hat begrenzte Lebensdauer
- Membran kaputt: Schuhe extrem undicht (wie ein leckendes Schiff)
- Membran funktioniert nicht bzw. nur eingeschränkt bei warmem/heißem Wetter
- Preis-Leistungs-Verhältnis nicht so gut wie bei Lederschuhen
- Nur bedingt reparierbar

Vorteile für klassische Wanderschuhe aus Leder

- Gutes Fußklima, weil Leder atmungsaktiv ist
- Nur wasserdicht nach Behandlung mit Imprägnierwachs
- Lange Lebensdauer, da immer wieder reparierbar/besohlbar
- Reparaturen kann jeder Schuster erledigen
- Exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis
- Auch für warme Temperaturen gut geeignet

Nachteile gegen klassische Wanderschuhe aus Leder

- Bei winterlichen Temperaturen ist Leder nicht optimal
- Lederschuhe müssen eingelaufen werden
- Leder trocknet sehr langsam
- Leder saugt sich mit Wasser voll

- Lederschuhe sind ohne Imprägnierung nicht wasserdicht und im gewachsten Zustand nicht mehr bzw. kaum noch atmungsaktiv

In Outdoor-Foren entbrennt sehr schnell eine heftige Diskussion, wenn ein Teilnehmer für oder gegen Wanderschuhe mit Membran Partei nimmt. Der Haupt-Kritikpunkt der Gegner dieser Schuhvariante sind die relativ geringe Haltbarkeit und die Abhängigkeit des Wanderers von der Membran. Wenn die Membran unterwegs kaputtgeht, ist der Schuh undicht und lässt mehr oder weniger ungebremst Wasser eindringen. Das passiert früher oder später jedem Besitzer von Wanderschuhen mit Membran, denn es lässt sich nicht vorhersagen, wie lange die Membran im Einzelfall hält. Es gibt sehr unterschiedliche Erfahrungswerte, aber **ein aktiver Wanderer sollte damit rechnen, alle 1-2 Jahre neue Wanderschuhe mit Membran kaufen zu müssen**.

Membran kaputt – Schuhe wegwerfen?

Wenn die Membran nicht mehr wasserdicht ist, müssen die Wanderschuhe nicht automatisch auf dem Müll landen. Solange es nicht regnet bzw. der Boden feucht ist, sind Wanderschuhe mit defekter Membran nach wie vor brauchbar. Zudem gibt es die Option, die Außenschicht, die meist aus dünnem Leder besteht, mit Wachs zu versiegeln. Dann geht zwar die Atmungsaktivität verloren, aber immerhin sind die Schuhe wieder halbwegs wasserdicht.

Lederschuhe wasserdicht machen

Grundsätzlich ist es durchaus möglich, mit Imprägnierwachs auch einen Lederschuh wasserdicht zu machen. Das geht aber nur auf Kosten der Atmungsaktivität. In vielen Fällen ist es deswegen sinnvoller, das Leder mit einem Imprägnierspray zu pflegen (siehe Schuhpflege), um eine wasserabweisende Wirkung zu erreichen. Die Atmungsaktivität wird durch eine solche Behandlung allenfalls minimal beeinträchtigt, aber die Schuhe sind vor Feuchtigkeit geschützt. Da sich unbehandeltes Leder relativ schnell mit Wasser vollsaugt, sollten Sie grundsätzlich immer eine Imprägnierung vornehmen, damit der nächste starke Regenschauer nicht zum Desaster wird.

Beim Einlaufen neuer Lederschuhe sollten Sie erst nach dem Einlaufen die Imprägnierung vornehmen, da Feuchtigkeit den Anpassungsprozess des Leders beschleunigt.

Lederschuhe richtig trocknen

Leder ist ein Naturmaterial, das sehr belastbar ist. Allerdings sollten Sie die Belastung nicht übertreiben. Leder kann spröde werden, wenn Sie den Trocknungsvorgang

beschleunigen möchten, indem Sie die Schuhe unter die Heizung oder in den Backofen stellen. **Stattdessen sollten Sie die Schuhe mit Papier (alten Zeitungen) füllen und bei Zimmertemperatur trocknen lassen.** Meist dauert es nicht länger als eine Nacht, bis das Leder mit dieser Methode wieder vollkommen trocken ist.

Nasses Leder wird bei Frost zum Risiko

In der Zeit der ersten Achttausender-Besteigungen gab es Bergschuhe fast ausschließlich aus Leder. Für die Alpen waren sie gut geeignet, bei den niedrigen Temperaturen im Himalaya stießen sie jedoch an ihre Grenzen. Bei mehrtägigen Touren wurden die Schuhe durch den Schnee nass, und es gab keine Möglichkeit, das Leder vor der Rückkehr ins Basislager zu trocknen. **Das durchnässte Leder gefror**, und auch die besten Wollsocken konnten eine Auskühlung des Fußes dann nicht mehr verhindern. Dauerte eine Tour länger als geplant, waren Erfrierungen an den Zehen eine reale Gefahr. Entspannt hat sich die Lage erst mit Bergschuhen aus synthetischen Materialien, die wasserdicht sind und kein Wasser aufnehmen.

Auch wenn Sie nicht im Himalaya unterwegs sind, sollten Sie aus dieser Geschichte die Lehre ziehen, dass Lederschuhe in einer feucht-kalten Umgebung sehr problematisch sind. Wenn Sie z.B. im hohen Norden unterwegs sind, müssen Sie mit viel Regen und einem feuchten Gelände rechnen. Lederschuhe sind für diese Bedingungen nicht ideal. Wenn Sie hingegen im Sommer in den Alpen wandern, sind die bewährten Wanderschuhe aus Leder hervorragend geeignet.

Was eine Membran im Schuh leistet — und was sie kostet

Eine Membran im Schuh ist eine zusätzliche Schicht zwischen Außenmaterial und Futter. Ihre Poren sind klein genug, dass flüssiges Wasser nicht hindurchkommt, und groß genug für einzelne Wasserdampfmoleküle. Daraus folgt beides: der Nässeschutz und seine Grenze.

Der Gewinn ist eindeutig und spürbar: Bei nassem Gras, Pfützen, Schnee und leichtem Regen bleibt der Fuß trocken, und das über Stunden. Für Wanderungen in feuchtem Gelände oder in der kalten Jahreszeit ist das kein Komfort, sondern ein Wärmethema — ein nasser Fuß kühlt schnell aus.

Der Preis hat zwei Seiten. Erstens begrenzt die Membran den Dampftransport: Der Fuß gibt im Gehen erhebliche Mengen Feuchtigkeit ab, und was die Membran nicht nach außen lässt, bleibt im Schuh. Bei Wärme und Anstrengung ist ein Membranschuh deshalb feuchter als ein durchlässiger. Zweitens — und das wird am häufigsten unterschätzt — **trocknet ein durchnässter Membranschuh deutlich langsamer**: Die Membran hält das Wasser dann auch am Herausgehen.

Wann das Wasser ohnehin von oben kommt

Hier liegt der Einwand, der die ganze Abwägung verschiebt: In den Fällen, in denen ein Schuh wirklich nass wird, hilft die Membran meist nicht mehr.

Wasser läuft bei Regen am Bein herunter und über den Schaftrand in den Schuh. Es dringt beim Durchqueren eines Bachs über die Schaftkante ein. Es kommt bei knietiefem Schnee von oben. In all diesen Fällen steht das Wasser innen, und die Membran wird vom Schutz zum Hindernis: Der Schuh läuft nicht aus und trocknet langsam.

Dagegen hilft nicht ein anderer Schuh, sondern eine **Gamasche** oder eine Regenhose, die über den Schaft fällt. Das ist der Grund, warum erfahrene Tourengeher in nassem Gelände beides einsetzen: Die Membran erledigt das Wasser von unten, die Gamasche das von oben. Fehlt die Gamasche, nützt die beste Membran nur bis zur ersten tiefen Pfütze.

Die Pflege unterscheidet sich grundlegend

Ein Punkt, der beim Kauf selten bedacht wird und über die Lebensdauer entscheidet: Membranschuhe und klassische Lederschuhe verlangen entgegengesetzte Pflege.

Klassisches Leder ohne Membran wird gefettet oder gewachst. Das Fett macht das Leder geschmeidig, hält es wasserabweisend und verhindert Risse. Dass es die Atmungsaktivität senkt, ist hier kein Problem — das Leder soll Wasser abhalten.

Ein Membranschuh darf *nicht* gefettet werden. Fett und Wachs verstopfen das Außenmaterial, der Dampf kommt nicht mehr an die Membran, und deren Funktion ist aufgehoben. Richtig ist eine Imprägnierung mit einem Spray für Membranausrüstungen, die die Oberfläche wasserabweisend macht, ohne sie zu versiegeln.

Wer das verwechselt — und das passiert häufig, weil derselbe Schuh aus Leder besteht —, macht einen Membranschuh dauerhaft schlechter. Es lässt sich kaum rückgängig machen.

Nach fünf Jahren: die Membran hält nicht ewig

Eine Membran im Schuh ist mechanisch beansprucht wie an keiner anderen Stelle der Ausrüstung: Bei jedem Schritt wird sie über dem Ballen gebogen, und zwar einige Tausend Mal am Tourtag. Mit der Zeit entstehen Knickstellen, und dort wird sie undicht.

Das ist kein Mangel, sondern Verschleiß, und er lässt sich nicht beheben — **eine Membran im Schuh ist nicht austauschbar**. Ein Schuh, der nach Jahren nass wird, obwohl das Außenmaterial intakt aussieht, hat meist genau dieses Problem.

Für die Kaufentscheidung heißt das: Ein Membranschuh hat eine begrenzte Dichtheitsdauer, ein gefetteter Lederschuh nicht — der lässt sich nachbehandeln, solange das Leder trägt. Bei einem Schuh, der eine Machart mit Neubesohlung erlaubt und auf viele Jahre angelegt ist, spricht das für die klassische Variante.

Die Entscheidung in drei Fragen

Wie warm ist es dort, wo Sie gehen? In dauerhaft warmem, trockenem Gelände ist ein Schuh ohne Membran angenehmer, und die Füße bleiben trockener — weil der Schweiß entweicht. In kühlem, feuchtem Gelände ist die Membran der Gewinn.

Kommt das Wasser von unten oder von oben? Nasses Gras, Pfützen, Schneematsch: Membran hilft. Bachquerungen, Regen am Bein, tiefer Schnee: Gamasche hilft, Membran kaum.

Wie lange soll der Schuh halten? Ein Lederschuh ohne Membran lässt sich über Jahre nachfetten und neu besohlen. Ein Membranschuh hat in der Dichtheit ein Verfallsdatum, das sich nicht verlängern lässt.

Und unabhängig von allem: Die **Passform** entscheidet vor dem Material. Ein Membranschuh, der drückt, ist schlechter als ein durchlässiger, der passt — denn eine Blase beendet eine Tour schneller als ein nasser Fuß.

Und wenn der Schuh doch nass ist

Für beide Varianten gilt dasselbe Vorgehen, und es entscheidet über die Lebensdauer: **Nicht an der Heizung trocknen und nicht in der Sonne.** Hitze lässt Leder verhärten, beschädigt Klebstoffe und beschleunigt die Alterung der Zwischensohle.

Richtig ist: Einlegesohlen heraus, Schuh öffnen, mit Zeitungspapier ausstopfen und bei Zimmertemperatur im Luftzug stehen lassen. Das Papier nach einigen Stunden wechseln. Bei einem Membranschuh dauert das länger als bei einem durchlässigen — ein Grund mehr, auf einer mehrtägigen Tour einen zweiten, leichten Schuh für den Abend dabeizuhaben.

Ein zweites Paar für den Abend

Auf mehrtägigen Touren lohnt ein leichter Zweitschuh — Sandale oder Hüttenschuh. **Er wiegt wenig und löst zwei Probleme: Der Wanderschuh kann über Nacht durchlüften, und der Fuß kommt aus der feuchten Umgebung heraus.**

Bei Membranschuhen zählt das doppelt, weil sie langsamer trocknen. Wer abends im selben Schuh bleibt, steigt am Morgen in einen feuchteren Schuh — und feuchte Haut reibt stärker.

> **KURZ GEMERKT**
>
> Die Membran erledigt Wasser von unten und begrenzt den Dampftransport. Was von oben in den Schaft läuft, hält nur eine Gamasche ab. Gefettet wird der klassische Lederschuh, der Membranschuh ausschließlich imprägniert. Und die Dichtheit einer Membran im Schuh hat ein Verfallsdatum, das sich nicht verlängern lässt.